

Wotan

Ist der Gott des Zaubers, der Runen und des Schicksals. Manchmal wandert Wotan (Wodan, Odin) einsam durch das Land, verkleidet sich als Bettler und kehrt so bei den Menschen ein, um sie zu prüfen. Dabei trägt Wotan einen blaugefleckten Mantel, zieht den Hut tief ins Gesicht, um nicht erkannt zu werden. Denn er hat nur ein Auge, aber damit sieht er die verborgensten Dinge. Wer sich nicht an seine Gebote hält, wird mit Missernte bestraft, wer sie befolgt, wird belohnt. In stürmischen Nächten jagt er auf seinem achtfüssigen Schimmel schneller als der Wind durch die Lande.



Raben umkreisen ihn und hinter ihm braust die wilde Schar seiner toten Seelen. Denn wenn jemand stirbt, so glaubten die Alamannen, haucht er mit dem letzten Atemzug seine Seele in den Wind. Ein Begleiter Wotans ist der Steinkauz. Wer seinen Ruf «Kui-mit» hört, der muss bald sterben und sich dem Geisterzug anschliessen. In England kennt man heute noch den «Wotanstag» (Wednesday), der bei uns zu «Mittwoch» umbenannt wurde.

Freya

Die wunderschöne Freya ist Wotans Ehefrau, sie beschützt das Haus, die Familie und die Treue in der Ehe. Bei den Alamannen wird sie auch als Göttin des Glücks und der Liebe sowie als Lehrerin des Zaubers verehrt. Freya besitzt ein Falkengewand, mit dem sie wie ein Falke fast lautlos durch die Lüfte gleiten kann. Wie die römische Göttin Venus ist Freya den Verliebten sehr wohlgesinnt. Darum heiratet man – Freya zu Ehren – an ihrem Gedenktag, dem Freitag. Auch der früher gebräuchliche Begriff «freien» (heiraten) leitet sich von ihrem Namen ab.

Donar

Donar ist der alamannische Name für den Gott des Donners. Er ist ein Beschützer der Bauern und ihrer Herden und gilt als tapferer Krieger. Wenn Donar zornig ist, so zucken auch Blitze aus seinen Augen. In der Hand hält er einen Blitze schleudernden Hammer, der nie sein Ziel verfehlt und von selbst zu Donar zurückkehrt. Mit dem Hammer schlägt er auf die Felswände, sodass der Donner nur so grollt. Von zwei schrecklichen Ziegenböcken wird Donars Wagen durch die Lüfte gezogen. Noch heute erinnert der «Donnerstag» an den Gott Donar.

Die Götter der Alamannen

Montag	Tag des Mondes. Die Römer benannten ihre Wochentage nach Planeten.
Dienstag	«Tag des Ziu» – Ziu ist der Sohn Wotans und der Kriegsgott der Alamannen.
Mittwoch	Wotanstag (engl. Wednesday): umbenannt in Mittwoch (bei Wochenanfang mit dem Sonntag).
Donnerstag	Wochentag zu Ehren des Gottes Donar, als Gott des Regen und der Fruchtbarkeit.
Freitag	Wotans Gattin ist die Göttin Freya, die Beschützerin der Frauen (engl. Friday).
Samstag	Wochenende: erhielt seinen Namen vom hebräischen «Sabbat» und «Samzat».
Sonntag	Von den Römern als der «Tag der Sonne» (dies solis) bezeichnet.

540 goldene Türen und hochragende Säulen hat die Burg Walhalla, der Wohnort der Götter nach der Meinung der Alamannen. Dort thronen in einem prächtigen Himmelssaal ihre Götter und lenken die Geschicke der Menschen: Gott Wotan, seine Frau Freya sowie die Söhne Donar und Ziu und die Tochter Ostara herrschen von hier aus machtvoll über die Menschen und die Welt.

Ostara

Ostara symbolisiert die aufgehende Sonne. Für die Alamannen bringt die Göttin Ostara jedes Jahr den Frühling zurück, das bedeutete Licht, Wärme und das Aufkeimen des Lebens in der Natur. Ihre heiligen Tiere sind der Hase und der Marienkäfer. Da der Hase sehr frühzeitig Junge bekommt, gilt er als besonders fruchtbar. Der Name für unser Osterfest «Ostara» leitet sich vermutlich von der Göttin Ostara ab.

Ziu

Besonders verehrt wird bei den Alamannen der Kriegsgott Ziu, der Bruder des Gottes Donar. Ziu führt die Krieger in die Schlachten, er gilt als Bewahrer des Rechts und in der Ratsversammlung der Götter hat er den Vorsitz inne. Auch beschützt er das «Thing», die Versammlung der Stämme, in der auch über Krieg und Frieden entschieden wird. Sein Ehrentag ist der «Ziustag», den wir heute als «Ziustig» (Dienstag) kennen.